

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1785/2020
Amt/Aktenzeichen 50/	Datum 19.10.2020	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	04.11.2020	Ö

<b>Betreff:</b> Sachstandsbericht zu Antrag 1446/2020 SPD Ortsbeirat Mainz-Altstadt hier: Pflegestützpunkt und Seniorentreff in der Mainzer Altstadt
Mainz, 21.Oktober 2020 gez.  Dr. Eckart Lensch Beigeordneter

**Beschlussvorschlag:**  
Der Antrag ist erledigt

## Zu Punkt 1:

Ausgehend von Paragraph 5 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur wird ein Pflegestützpunkt für durchschnittlich 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner eingerichtet.

Aufgrund des demografischen Wandels und der gestiegenen Bevölkerungszahlen in der Landeshauptstadt hat daher die Verwaltung im Austausch mit der Kooperationsgemeinschaft der Pflegestützpunkte bereits im September 2019 das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie um eine Neubewertung der personellen Ausstattung für die Stützpunktarbeit in Mainz gebeten, um einen zusätzlichen Pflegestützpunkt für das Stadtgebiet Mainz generieren zu können.

Da das nicht unabhängig von der landesweiten Infrastruktur zu betrachten ist, hat die Landeshauptstadt dem zuständigen Ministerium auf dessen Anfrage die Beteiligung an dem komplexen Verteilungsprozess in Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen zugesagt. Eine Zeitschiene ist derzeit nicht abzusehen.

Sollte der Landeshauptstadt Mainz auf diesem Wege ein weiterer Pflegestützpunkt zugesprochen werden, so müsste insgesamt eine Neugliederung der Beratungsbereiche auf städtischer Ebene vorgenommen werden, da die Zahl der Pflegestützpunkte sich auf die Gesamtbevölkerung der Stadt Mainz bezieht. Ein Pflegestützpunkt pro Stadtteil ist auch mit zusätzlichen Ressourcen nicht umsetzbar.

Insgesamt bemüht sich die Verwaltung unter anderem über die Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung des Handlungskonzepts zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit, den niedrigschwelligen Zugang zum aufsuchenden Beratungsangebot der Pflegestützpunkte zu verbessern. Insbesondere über die Netzwerkarbeit werden die Informationen multipliziert und an die verschiedenen Zielgruppen weitergeleitet.

Parallel beteiligt sich Mainz an dem Landesprojekt Gemeindegewest plus. Über die Gemeindegewest plus sollen hochaltrige Menschen präventiv noch vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit erreicht werden. Die Beratung zu Hilfen im Vorfeld von Pflege bedeuten eine zusätzliche Beratungsressource, die jedoch im Rahmen des Modellprojektes nur ausgewählten Stadtteilen zu Gute kommt. Die Altstadt profitiert von dem Projekt.

## Zu Punkt 2:

Die Bedürfnisse und Interessen von älteren Menschen sind nicht einheitlich. Strategie der Stadt Mainz ist es über die Netzwerkarbeit in den Stadtteilen im Austausch das bestehende Angebot festzustellen und über den Kontakt mit den Zielgruppen, Bedarfe darüber hinaus zu ermitteln und das vorhandene Angebot entsprechend weiterzuentwickeln oder auch um neue Angebote zu ergänzen.

Die Beteiligung der Akteure vor Ort ermöglicht es, Synergien zu nutzen wie die gemeinsame Durchführung eines Angebots mit mehr personellen Ressourcen oder auch Doppelungen zu vermeiden.

In der Altstadt hat sich ein aktives Netzwerk gegründet, das beispielsweise im Sommer ein Bewegungsangebot auf den Plätzen der Altstadt durchgeführt hat. Weitere Ideen werden bereits diskutiert. Neben den hauptamtlichen Akteuren der Seniorenarbeit bringen sich zunehmend auch interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Der Arbeitskreis bietet so eine Anlaufstelle oder auch Plattform für spezifische Anregungen und Bedürfnisse aus dem Stadtteil.

Die Projektideen können über den Stadtteil in den verschiedenen Treffmöglichkeiten und Räumen der unterschiedlichen Netzwerkpartner verteilt werden und älteren Menschen langfristig ein breitgefächertes Spektrum für unterschiedliche Interessen ermöglichen.

Unterstützung bei der Erarbeitung von Projektanträgen, der Bewerbung der Angebote über die kommunale Homepage oder der Gewinnung von Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit MEM, dem Ehrenamtsbüro Mainz erhält der Arbeitskreis über die Koordinatorin zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit Janine Bardoux und die für die Altstadt zuständige Gemeindegewerkschaft plus Petra Studt, die Anregungen und Ideen von den Hausbesuchen in die Netzwerkarbeit einbringen kann.